

Finera - New Adventures

Von Kalliope

Kapitel 88: Itsuki kehrt zurück

„Ich möchte nicht gegen dich kämpfen.“

„Ach komm schon, Faith. Du musst testen, wie stark Unratütox ist.“

„Ich werde hier gar nichts testen und ich werde jetzt auch nicht gegen dich kämpfen, Evan.“ Mit einem strengen Blick in seine Richtung zog sie Unratütox zurück in den Pokéball und schnaufte. „Ich gehe jetzt zur Arena und schaue Joel bei seinem Kampf zu.“

„Er wird den Gischtorden auch gewinnen, wenn du nicht sein Groupie spielst.“

Mira blickte bei Evans letzten Worten auf, lächelte verlegen und hakte sich bei ihm unter. „Komm, wir zwei gehen ein wenig am Strand spazieren, dann bekommt Hunduster auch mal wieder etwas Auslauf.“

Evan zögerte einen Moment, schaute zu Faith, dann wieder zu Mira und nickte schließlich mit einem milden Lächeln. „Sicher, lass uns spazieren gehen. Viel Spaß in der Arena, Faith.“

„Danke, euch auch.“ Schweigend machte die Jungtrainerin sich fertig, schnappte sich ihren Haustürschlüssel und verabschiedete ihre beiden Begleiter auf der Straße. Während Evan und Mira mit einem agilen Hunduster runter zum Wasser gingen, machte Faith sich auf den Weg zur Arena. Hoffentlich kam sie nicht zu spät, Joel hatte ihr keine genaue Uhrzeit für seinen Kampf genannt.

Als sie bei der Arena ankam, musste sie zu ihrer Enttäuschung feststellen, dass Joel gerade mit dem Gischtorden in der Hand die Arena verließ. Als er sie sah, kam er auf sie zu, grinste und steckte den Orden demonstrativ weg. „Glückwunsch zum Orden.“

„Danke.“ Er grinste Faith an. „Für Lucario und Sniebel war die Arena kein Problem. Bei dir wäre Lucario auch gar nicht ausgelastet gewesen.“

„Charmant wie eh und je“, entgegnete Faith und zog dabei eine Grimasse. Scheinbar hatte sie ihren Kotzbrocken Joel wieder und er war ganz der Alte. „Lennart ist ein guter Trainer, du hattest vermutlich Glück so ganz ohne Typenvorteil.“

Joels Grinsen wurde nur noch breiter. Im nächsten Moment wuschelte er bereits der protestierenden Faith durch die türkisenen Haare und verfiel in einen gemächlichen Schlendergang. Als er sah, dass sie mit ihm mithielt, schüttelte er kaum merklich den Kopf, machte aber einen recht glücklichen Eindruck. „Lennart hat verloren und ich habe den Orden, da gibt es doch nichts weiter zu diskutieren. Wie geht es Unratütox?“

„Danke, gut, schätze ich.“ Über den Themenwechsel etwas verwirrt war sie zwar schon, antwortete aber weiter. „Das Kleine ist eigentlich ganz putzig, Evan möchte den ganzen Vormittag schon gegen es kämpfen, aber ich möchte das nicht. Unratütox soll sich erst einmal eingewöhnen, die nächsten Kämpfe kommen schon noch schnell

genug, immerhin bin ich eine Pokémontrainerin. Wie geht es eigentlich Trixi? Der Wettbewerb steht quasi schon vor der Tür.“

„Sie ist zuversichtlich, denn zu verlieren ist keine Option für ein Mitglied der Familie Light.“

„Das alte Geschwätz.“ Faith warf ihm einen verstohlenen Seitenblick zu, den er schweigend erwiderte. Dann lächelten beide in sich hinein und liefen schweigend nebeneinander her bis zur Strandpromenade. In gut einhundert Metern Entfernung spielten Evan und Mira mit Hunduster, aber Faith hatte kein Bedürfnis zu ihnen zu gehen.

„Wie geht es dir nach der ganzen Sache mit Itsuki?“

„Hm?“ Seine Nachfrage kam unvorbereitet, sie biss sich auf die Zunge und fuhr sich durch die offenen Haare. „Es geht so. *The show must go on*, sagt man doch so schön.“ Joel wirkte nicht zufrieden, fragte aber nicht weiter nach.

So standen sie einige Minuten schweigend beieinander, bis Faith gerade etwas sagen wollte. Ihr Blick streifte einen Jungen, der nur wenige Meter von ihr entfernt am Strand spazieren ging. Diese blonden Haare unter der Basecap, die eisblauen Augen, die ihren Blick für einen kurzen Moment eingefangen hatten...

„Itsuki!“ Sie merkte erst, wie laut sie gerufen hatte, als Joel neben ihr zusammengezuckt war und ihrem Blick entgeistert folgte.

Itsuki zuckte ebenfalls zusammen, drehte sich um und wurde im nächsten Moment schon von Joel am Kragen gepackt. Die eisblauen Augen blickten wütend auf den etwas kleineren Trainer herunter, dann riss Itsuki sich los und taumelte einen Schritt nach hinten. „Fass mich nicht an, Light!“ Seine Worte waren kaum mehr als ein Zischen und mit schnellen Blicken vergewisserte er sich, dass keine anderen Passanten in ihrer Nähe standen. Allerdings waren Mira und Evan auf die kleine Rauferei aufmerksam geworden und eilten nun zu ihnen, ein knurrendes Hunduster direkt im Schlepptau.

„Wenn du es wagst ihr nahe zu kommen, mache ich dich fertig, Ito!“

Erschrocken packte Faith Joel am Arm und zog ihn von Itsuki fort. „Hör auf, Joel!“

Doch der Ermahnte hörte nicht auf sie und warf Itsuki weiterhin Todesblicke zu. „Hier kommst du nicht mehr raus. Für Mitglieder von Team Dark wartet nur noch das Gefängnis, du elender Pokémonquäler.“

„Ich quäle keine Pokémon“, erwiderte Itsuki und musste weiter zurückweichen, bis ihm die Wellen gegen die Schuhe schlugen.

Derweil hatten auch Mira und Evan die Szenerie erreicht. Mira hielt sich die Hand vor den Mund und blickte mit Tränen in den Augen zu Itsuki, während Evan sein Altaria aus dem Pokéball befreite und es zum Angriff bereit hielt. „Wir müssen ihn überwältigen und zum Revier bringen, dann kann er seine Lügen dort erzählen.“

„*Ich quäle keine Pokémon!*“ Zornig drehte Itsuki sich zu Faith um und ein Flehen lag in seinem Blick. „Du musst mir glauben, Faith. Ich habe nie auch nur einem Pokémon ein Haar gekrümmt.“

Für einen kurzen Moment setzte Faiths Herzschlag aus und sie hätte ihm beinahe geglaubt. Sie wollte ihm glauben. Er war doch ihr Freund, ihr Itsuki. Mit trockenem Mund begann sie zu sprechen. „Das fällt mir schwer zu glauben, wenn du bei Team Dark bist und uns in der Grotte umbringen wolltest, Itsuki.“

„Ich wollte *was?*“ Entsetzt schaute er zwischen den vier Trainern, die ihn umzingelt hatten, umher. Sein Blick blieb schlussendlich wieder bei Faith hängen.

Joel übernahm das Antworten für sie und schnaubte verächtlich. „Stell dich nicht so dumm an, das steht dir nicht. Du bist doch sonst auch immer so clever. Der Kristall, der uns den Ausgang versperrt hat, hätte uns beinahe das Leben gekostet. Wir konnten

durch einen Unterwasserschacht von dem Höhlensee aus entkommen.“

Mit aufgerissenen Augen schaute Itsuki Faith an. „Das habe ich nicht gewusst. Ich schwöre dir Faith, wenn ich das gewusst hätte, dann hätte ich euch niemals alleine zurückgelassen. Bitte, ich schwöre dir bei allem, was mir heilig ist, dass ich das nicht gewusst habe. Ich bin kein Mörder. Bitte, Faith, du kennst mich, du musst mir glauben!“

Sie schwieg und dennoch tobte in ihrem Inneren ein Sturm. Solche Gefühlsregung, so ein Flehen hatte sie noch nie bei Itsuki gesehen. Sagte er womöglich die Wahrheit? „Wieso bist du bei Team Dark? Wie konntest du das tun, nach allem, was wir in diesem Bunker gesehen haben?“

„Caleb hat mir seine Visitenkarte gegeben. Ich wollte dich beschützen, dich und alle anderen.“

„Rede nicht so einen Schwachsinn“, knurrte Joel, aber auch er musste zugeben, dass er Itsuki nicht als Mörder sehen konnte.

Itsuki atmete tief durch, zog seine Basecap ab und schaute allen vier Trainern in die Augen, ehe er weitersprach. „Ich möchte Team Dark aufhalten, deshalb bin ich dort eingetreten. Wenn ich bei ihnen Mitglied bin, kann ich ihre Gewohnheiten lernen und ihre Ziele erkennen. Aber... es hat nicht geklappt. Ich habe nur ein paar Handlanger getroffen und Caleb, aber niemals den Boss. Es tut mir leid, dass ich euch so etwas antun musste, aber ich wollte wirklich nur helfen.“

Mira schluchzte auf, sie lief auf Itsuki zu und schlang die Arme um seinen Hals. Evan wollte sie noch zurückhalten, doch sie war schneller als er. „Ich glaube dir! Oh Gott, wie konnten wir nur an dir zweifeln!“ Alle weiteren Worte gingen in ihren erstickten Schluchzern unter.

Faith warf Evan und Joel einen Blick zu, dann entspannte sie sich minimal und machte ebenfalls einen Schritt auf Itsuki zu. „Wenn du die Wahrheit sagst, wenn das alles wirklich die Wahrheit ist... dann hast du entsetzlich dumm gehandelt. Du hättest mit Mira und mir reden können, wir waren deine Freundinnen, Itsuki.“ Dass sie im letzten Satz das Präteritum gebrauchte, machte die Entfremdung von Itsuki nur noch schmerzlicher bewusst.

Er schloss die Augen, legte tröstend die Arme um Miras zarten Körper und tätschelte ihren Rücken. „Ich kann nicht mehr tun, als euch um Verzeihung zu bitten.“

„Ich verzeihe dir“, murmelte Mira, streckte den Rücken durch und wischte sich die Tränen von den Wangen. „Aber bitte tu mir so etwas nie wieder an. Ich... ich...“ Sie biss sich auf die Zunge und ließ sich von Evan auf Abstand ziehen.

„Es hat nicht jeder so ein großes Herz wie Mira“, sagte Evan und schob sich zwischen Itsuki und sie. „Und Faith hat Recht, dein Verhalten war egoistisch und dumm. Du hättest dich den beiden anvertrauen müssen.“

„Du hast beiden das Herz gebrochen“, stimmte Joel seinem Kindergartenfreund zu. „Das lässt sich nicht einfach vergeben und vergessen.“

„Ich weiß.“ Itsuki schaute zu Faith und in seinem Blick lag die stumme Bitte nach Vergebung. „Ich werde nicht mehr zu Team Dark zurückkehren, vermutlich wäre mein Handeln sowieso bald aufgefliegen.“

„Dann bist du in Gefahr, Itsuki.“ Faith fühlte Besorgnis in sich aufkeimen. „Wir alle sind in Gefahr.“

„Ich weiß, es tut mir so unendlich leid...“

Für einen Moment lagen alle Augenpaare auf Faith, die erst zögerte und anschließend ihre Hand auf Itsukis Schulter legte. „Ich bin froh, dass ich jetzt die Wahrheit kenne. Aber ich kann dir das nicht verzeihen, noch nicht. Dennoch... bist du ein Freund von

mir, nicht? Und Freunde lässt man nicht einfach im Regen stehen. Willkommen zurück, Itsuki.“

Der Junge lächelte dankbar. Es war viel mehr, als er erwartet hatte. Viel mehr, als er verdient hatte. Er würde sie kein zweites Mal enttäuschen. Doch die Blicke der beiden anderen Jungs verrieten ihm auch, dass er von nun an unter genauester Beobachtung stehen würde.